

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 4 (1991)
Heft: 1-2

Rubrik: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER

Wohnen leicht gemacht

Zum Thema «Wohnen» sind gleich zwei neue Ratgeber herausgekommen; ein Ordner und eine Broschüre für Wohnlernwillige. Da werden geschichtliche Hintergründe gestreift, Bedürfniswandel festgestellt, wird Wohnungsgeschichte thematisiert, Stil-, Material- und Farbenlehre betrieben und aufgezeigt, wie aus blossem Wohnen mit entsprechendem Know-how Lebensqualität wird. Der «Wohnpfiffikus», herausgegeben von Möbel-Pfister, ist ein vierfarbiges, modisch aufgemachtes Ringbuch. Bewusst unvollendet, soll es im Laufe der Zeit mit Folgekapiteln ergänzt werden, sowohl von Verlags- wie auch von Leserseite her. Angesprochen sind Berufsschullehrer, berufsmässige

Einrichter usw. Der «Wohnpfiffikus» ist kein Rezeptbuch, sondern ein Ratgeber für die individuelle Gestaltung des Wohnraumes.

Willi Müller, fachlicher Leiter der Wohninformation Schweiz, will mit seiner Broschüre «Wohnen – Einrichten» das gleiche. Der Katalog ist weniger aufwendig gestaltet, mit einfachen Grundrisszeichnungen und schwarzweissen Fotos illustriert. Müller zeigt deutlich, worauf es ihm ankommt: Nicht die Repräsentation, sondern Flexibilität und Optimierung der Einrichtungen stehen bei ihm im Vordergrund. Und dafür liefert er handfeste Grundlagen, Qualitätskriterien und Ratschläge. UH ■

Yvonne Tempelmann/Barbara Hennig: «Wohnpfiffikus», Verlag Wohnpfiffikus, Postfach, 5034 Suhr. 110 Franken; Willi Müller: «Wohnen – Einrichten», Wohninformation Schweiz, Route Petite, 1749 Middel. 29 Franken

Robert Krauthammer empfiehlt

Michael Graves. Buildings and Projects 1982–1990. Verlag für Architektur. 108 Franken

L'Architettura degli Albi. Von Cesare Leonardi und Franca Stagi. Mazotta. 210 Franken

Milano – Guida di Architettura. Allemandi. 35 Franken

Ralph Erskin Architect. Von Mats Egelius. 178 Franken. Ein schönes, sorgfältig gestaltetes Buch.

Dumonts Chronik der Kunst im 20. Jahrhundert. Herausgegeben von J.L. Perrier. 120 Franken. Eine hervorragende Übersicht. Pro Jahr werden chronologisch die wichtigsten Künstler, die vorherrschenden Tendenzen, die skurrilsten Begebenheiten in einer lockeren, leicht lesbaren Oberflächlichkeit präsentiert. Ein wehmütiges Buch für den älteren Leser, spannende Lektüre für den jüngeren Leser und für den Kenner die Erinnerung an verpasste Gelegenheiten.

Bruno Taut. Eine Rede zu seinem

fünfzigsten Todestag. Von Julius Posener. Akademie der Künste. 9.80 Franken

Prouvé, Cours de CNAM 1957–1970. Essay de reconstruction du Cours à partir des archives de Jean Prouvé. Mardaga. 37.80 Franken

Internationales Interior Design. Ausgabe 1990. Bangert. 12 Franken

Russische und französische Revolutionsarchitektur 1917–1978. Von Adolf Max Vogt (Nachdruck). Vieweg. 40.30 Franken. Academy. 95 Franken

Moderne und Macht. «Razionalismo». Italienische Architekten 1927–1942. Von Ueli Pfammatter. Vieweg. 36.50 Franken. Ein wichtiges Buch; Pflichtlektüre für die angehende Architektengeneration.

Architects of Fortune. Mies van der Rohe and the Third Reich. Von Elaine S. Hochman. Ein Buch, das hoffentlich bald ins Deutsche übersetzt wird.

(Zusammengestellt von Robert Krauthammer, Buchhandlung für Architektur – Kunst – Design, Obere Zäune 24, 8025 Zürich, 01/251 20 10)



Wohnort Neubühl

Die Werkbundsiedlung Neubühl in Zürich-Wollishofen ist anerkanntermassen die bedeutendste Leistung der Moderne in der Schweiz der Zwischenkriegszeit. Was 1928 bis 1932 entstanden war, musste in den achtziger Jahren saniert werden. Dabei waren die Architekten Ueli Marbach und Arthur Rüegg für die unterdessen zum Baudenkmal gewordene Siedlung verantwortlich. Sie legen nun einen Rechenschaftsbericht vor, der ihre intensive Auseinandersetzung mit dem Neubühl belegt. Darum ist daraus auch mehr geworden als ein Abschlussbericht an die Genossenschaftsversammlung, es entstand ein Buch, das den Titel tragen könnte: Über das Neubühl architektonisch alles. Den Kern bilden dabei die genauen Aufnahmepläne von Peter Hofmann und die dazugehörigen zeitgenössischen Bilddokumente. Sie geben bis zum technischen Detail Antwort auf die Frage: Wie ist's gemacht? Nicht die Unverbindlichkeit der üblichen Publikationspläne, sondern die handfeste Auskunft über die Konstruktion ist hier beabsichtigt: Zeichnen mit Sicht auf den Bauplatz.

Die Geschichte der Entstehung der Siedlung und ihr Platz in der damaligen Architekturlandschaft gehen dieser Dokumentation vor-

Inseratentwurf für die Vermietung
(Archiv der Neubühl-Genossenschaft)

aus. Der Bericht über die Sanierung und ein Anhang mit Zeitzeugnissen und Biographien der Beteiligten beschliessen das Buch. Es braucht schon die Bedeutung eines Neubühls und die Hartnäckigkeit von Marbach und Rüegg, um einem einzelnen Bauobjekt ein so umfassendes Buch zu widmen. Obwohl die Fülle des Materials (alle Pläne des Baubüros sind erhalten) zur Vollständigkeit der Information zusammengepresst wurde, ist ein ausgesprochen schönes Buch entstanden. Das liegt vor allem an den Bildern.

Alle loben das Neubühl, doch wer würde es heute bauen? Über die relative Folgenlosigkeit der guten Beispiele, das ist der Aufsatz, der diesem Buche fehlt. Sieben Jahre später entstand ebenfalls in Zürich das erfolgreiche Gegenbild: das Landidörfli, ein Beispiel, das besser zündete. Wer über Agglomeration geht – von Land kann keine Rede sein – und sich das Sittlich-Ländliche ansieht, das allenthalben gebaut wird, für den ist ein Gang durchs Neubühl ein Reinigungsbad. Sehr viel weiter sind wir im Wohnungsbau seit 1932 auch nicht gekommen. LR ■